

THE ECOHIMAL mailrunner

INHALT: 1 Editorial | 2 Ein Hauch von Heimat in Kathmandu | 3 Im Kino mit den Kindern der Arunodaya Academy | 4 Unsere ersten Absolventen: Pragati und Biplove



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!

Seit einiger Zeit verfolge ich mit großem Interesse das Bildungsprojekt von EcoHimal, das Waisen und Kinder aus ärmsten Verhältnissen in Kathmandu unterstützt. Vor drei Jahren war ich im Rahmen einer Exkursion das erste Mal mit einer Gruppe von Studierenden der Fachhochschule Salzburg in der Arunodaya Academy. Der herzliche Empfang, den uns die Kinder bereitet haben, hat mich sehr beeindruckt. Auch meine Studierenden, die wohl das erste Mal erfahren haben, dass eine gute Schulbildung in anderen Teilen der Welt keine Selbstverständlichkeit ist, waren von den Kindern und deren Zukunftsplänen begeistert. Bildung ist so unglaublich wichtig und Kinder in Entwicklungsländern eine Chance zu geben halte ich für die beste Investition in die Zukunft.

30 Kinder erhalten durch das Projekt eine Ausbildung und die beiden ersten haben

nun die Abschlussprüfungen gemacht. Ich beobachte das Geschehen in der Schule, war schon mehrfach vor Ort und sehe, wie sich die Kinder positiv entwickeln. Bei unseren gemeinsamen Ausflügen beeindruckte mich immer wieder, wie zielstrebig und selbstbewusst die Kinder sind. Sie haben konkrete Vorstellungen von dem was sie später einmal werden wollen und sie blicken mutig in die Zukunft.

In den letzten Jahren wurde es aber immer schwieriger, die Ausbildung zu finanzieren. Es braucht die finanzielle Unterstützung vieler, um das Schulgeld, Essen, Unterkunft und Unterrichtsmaterialien bezahlen zu können. Insgesamt 30.000 Euro sind pro Jahr notwendig. Ausflüge nach Namo Buddha, einem buddhistischen Kloster und Tempel, wie ich sie gemeinsam mit meinen Studenten und den Kindern gemacht habe, sind nicht oft möglich, weil sie das Projektbudget sprengen. Aber sie wären wichtig, weil sie dazu beitragen, den Kindern ein möglichst normales Leben zu bieten, mit Abwechslung und Herausforderungen. Es ist berührend zu sehen, wie aufregend die Kids einen solchen Ausflug finden!

Auch wir von EcoHimal Südtirol-AltoAdige möchten das Bildungsprojekt unterstützen. Bei meinem letzten Besuch vor zwei Mona-

ten lernten die Kids gerade für die letzten Prüfungen. Die Kinder sind mir ans Herz gewachsen. Trotz der schwierigen Voraussetzungen haben sie große Träume und arbeiten hart, um diese zu verwirklichen, sie sind mit Freude und Begeisterung bei der Sache.

Ich möchte mich für Ihre Unterstützung bedanken und gleichzeitig bitten, EcoHimal beim Bildungsprojekt auch weiterhin finanziell unter die Arme zu greifen, damit alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, die Schule abzuschließen und einer positiven Zukunft entgegen sehen können.

Ute Giacomozzi

Professorin an der Fachhochschule Salzburg
Unterstützerin des Bildungsprojektes von EcoHimal

Titelbild: Kids im Aruntal. Unten: Ute Giacomozzi mit Kids beim Essen.

© Ute Giacomozzi





Ein Hauch von Heimat in Kathmandu

Die Arunodaya Academy in Kathmandu ist den Mitgliedern und FreundInnen von EcoHimal vermutlich schon lange ein Begriff – mir auch, aber ganz besonders seit meinem Besuch dort im letzten Jahr.

In den Wochen davor kämpfte ich mich noch durch die entlegenen Landschaften Ost-Nepals, in und um die beiden Gemeinden Pawai und Bakhachol, wo EcoHimal von 2010 bis 2012 ein Gesundheitsprojekt umsetzte. Bei meiner Forschungsreise traf ich auf ganz besondere Menschen, auf Personen mit Lebensgeschichten, wie sie nicht oft geschrieben werden.

Devita Koirala ist eine von ihnen. Die junge Frau aus Pawai ist seit einem Unfall vor vier

Jahren querschnittgelähmt. Dank EcoHimal konnte sie erfolgreich eine Ausbildung zur Näherin absolvieren und begeistert seitdem vor allem die Frauen des Dorfes mit ihren kunstvollen Kleidern. Auch Debika Lamichane aus Khorda, der kleinen Siedlung in der Nähe von Pawai direkt am Fluss, hat das Schicksal hart getroffen. Seit ihr Mann auf dem Weg zum wöchentlichen Markt bei einem Busunfall starb, ist die Mutter von drei Kindern auf sich allein gestellt.

Doch die beiden Frauen teilen nicht nur ihr schweres Schicksal. Beide sind stolze Mütter von zwei Schülerinnen der Arunodaya Academy. Wie etliche andere Kinder aus sehr armen Verhältnissen haben auch die beiden Mädchen aus Pawai in der Arunodaya Aca-



demy ein Zuhause gefunden. Sie fühlen sich dort pudelwohl, davon konnte ich mich während meines Besuches selbst überzeugen. Umringt von Klassenkameradinnen bestaunen Sie die Fotos, die ich von ihren Familien in ihrem Heimatdorf mitbrachte – und kicherten über so manche Grimasse ihrer jüngeren Geschwister. Gemeinsam mit Keshab, einem Mitarbeiter von EcoHimal, wurden wir durch bunt geschmückte Klassenräume geführt, vorbei an quirligen Kindern, durch den duftenden Speisesaal und in die Schlafsäle. Hier wurden auch eifrig die Fotos von daheim an die Wand geklebt – ein Stückchen Heimat in Kathmandu eben.

Martina Steger
ehemalige Praktikantin

Oben: **Debika Lamichane mit Geschwistern.**
· Oben rechts: **Anusha und Bhumika mit Schulfreund und Keshab.** · Links: **Näherin Devita Koirala.** © Martina Steger



Im Kino mit den Kindern der Arunodaya Academy

Nach der Projektbesichtigung und dem Medizincamp in Chepuwa im hintersten Aruntal besuchte ich mit Gusti Grammerstätter die Studenten der Arunodaya Academy. Wir zwei von der Nepalhilfe Aruntal wollten mit den Kids ins Kino gehen und den Tag mit einem Abendessen und Tanz abschließen. Narayan, Keshab und Sangita, die Verantwortlichen von EcoHimal, waren sogleich begeistert von unserer Idee und übernahmen die Organisation vor Ort.

Zu Mittag holten wir die Schüler ab. Mit dabei war auch Anjana, die in einem Heim für körperlich beeinträchtigte Kinder lebt, aber zu unseren Kids gehört. Im Schulhof erwartete man uns schon ungeduldig. Es dauerte nicht lange und wir unterhielten uns mit den Kindern über alles Mögliche, ihr gutes Englisch beeindruckte uns. Somit waren 33 Unternehmungslustige mit dem Schulbus auf dem Weg ins City Center von Kathmandu.

Der Großteil der Kinder kam aus dem Stauen nicht heraus. Die meisten hatten das riesige Shopping Center noch nie von innen gesehen und so eine Rolltreppe kann wirklich unheimlich sein! Viele benutzten so ein Ding das erste Mal. Der Kinosaal überraschte selbst uns: Fein gepolsterte Sitze, wie in Österreich – im Kino ist die Welt eben schöner als in der Wirklichkeit.

Der Film hieß „Krrish 3“, eine Bollywoodproduktion vergleichbar mit Superman, und die Filmsprache war Hindi. Anfangs übersetzten die Kinder ins Englische, später ließen wir die Bilder sprechen. Die Kids waren begeistert von Krrish, dem Filmhelden, der es immer wieder schafft, alle zu retten.

Danach ging es mit dem Bus nach Thamel in das Restaurant Nagarkot. Am meisten Spaß machte den Studenten das Tanzen zu nepalesischen Folksongs, da wurde das Essen zur Nebensache! Für uns war es einfach nur schön zu sehen, wieviel Freude die Jugendlichen dabei hatten.

Zu abendlicher Stunde gaben zwei Jungs noch eine spezielle Vorstellung. Sie bekamen die Gelegenheit, das Lied „Resham Firiri“ auf der Bühne zu singen. Damit begeisterten sie alle Anwesenden im Restaurant, der Applaus wollte kein Ende nehmen.

Begeistert waren wir vor allem zu sehen, wie herzlich die Kinder mit Anjana umgehen. Diese Selbstverständlichkeit, sie immer und überall mitzunehmen, ihr zu helfen, sie zu tragen, für sie da zu sein, ist rührend. Es war ein wundervoller Tag, den wir mit den Studenten der Arunodaya Academy verbringen durften.

Wir danken nochmals dem Team von EcoHimal für die Organisation und allen, die dieses Projekt finanziell unterstützen. Auf diesem Wege wird benachteiligten Kindern eine Schulausbildung ermöglicht und eine gute Grundlage für ihre Zukunft geschaffen.

Andrea Pechhacker
Nepalhilfe Aruntal

Ganz Oben: Auf dem Weg zur City Hall. · Oben: Die Rolltreppe in der City Hall, Spaß und Herausforderung gleichermaßen. · Mitte: Die Kids beim Tanzen im Thamel. · Unten: Vor der City Hall in Kathmandu.

© Nepalhilfe Aruntal

Unsere ersten Absolventen: Pragati und Biplove

Wir sind aufgeregt wie Eltern eben sind, wenn ihre Schützlinge zur großen Prüfung antreten! Pragati, unser ältestes Mädchen in der Arunodaya Academy, hat ihre Prüfung für das SLC – School Leaving Certificate – absolviert. Sie gehörte schon in den vergangenen Jahren zu den besten Schülerinnen des Gymnasiums. Auch Biplove hat die Prüfung gemacht. Er ist zwar ein exzellenter Sportler, stand aber mit manchen Gegenständen meistens auf Kriegsfuß.

Pragati Buddha kam vor etwa zwei Jahren zu uns. Sie stammt aus Humla, einem Distrikt im mittleren Westen, einer der ärmsten Regionen des Landes. Wie ihre jüngere Schwester Pratikshya kam sie aus dem Sertshang Waisenhaus, wohin sie nach ihrem Schulabschluss nun als Mitarbeiterin auch wieder zurückkehren wird. Schon in der Arunodaya Academy spielte sie immer die Aufpasserin, schlüpfte für so manche Jüngere in die Mutterrolle und füllte diese auch ganz großartig aus.

Biplove Rajbhandari ist Vollwaise. Er kam aus Syanja im fernen Westen in die Stadt. Seine Lieblingsfächer heißen Cricket, Basketball und Changbara, eine asiatische Art der Selbstverteidigung. Mit schulischen Leistungen konnte er bislang nicht auftrumpfen, doch hat er den Ernst der Lage erkannt und sich für die Prüfung gut vorbereitet. Bei ihm ist das Daumenhalten mehr als angebracht!

Wir hoffen, dass beide eine Berufslaufbahn einschlagen können, die ihren Talenten und ihrem Können entspricht. Auch wenn viele junge Nepalesen ihr Glück nur noch im Ausland sehen – derzeit leben drei Millionen als Gastarbeiter v.a. in der Golfregion – gut ausgebildete und motivierte Jugendliche finden auch in Nepal noch immer einen Job, der sie ernähren kann. Gute Schüler – auch wenn sie keine Eltern haben, die ihnen das Studium finanzieren können – schaffen es mit Hilfe eines Stipendiums sogar zum akademischen Abschluss. Vielleicht wird eines Tages aus einem unserer einst „helpless children“ eine Frau oder ein Herr Doktor?

Kurt Luger

Oben: Biplove, Pragati und ihre SchulfreundInnen bei der Abschlussfeier · Unten: Vor der großen Abschlussprüfung bekommt Pragati ihr Tika. ·

© EcoHimal



Spendenkonten:

Hypo Salzburg: BLZ 55000 · Konto Nr. 1.0200.029.349 · IBAN: AT73 5500 0102 0002 9349 · BIC: SLHYAT2S
Salzburger Sparkasse: BLZ 20404 · Konto Nr. 01.500.153.569 · IBAN: AT64 2040 4015 0015 3569 · BIC: SBGSAT2S

Impressum: Öko Himal · Hofhaymer Allee 11/17 · 5020 Salzburg · office@ecohimal.org
www.ecohimal.org · Vereinsnummer 886266575 · Grafik: www.adriankoepli.com